

nen des zur Unhe Kaufne polywollen. or Dr. jur. Uhand-Orterweg seltschaft 2/34. An-der. Es burg und rene Be- nt. Für penberg, uptpastor Für Theo- Refardt, Meden. Jeerlein sind zu solchen welche bildenden und Bild- senschaft- wissen- nter vor- er Archi- hritliche lter der lerstr. 11. l. Siehe it (auch dium für unt Uhde, Stipen- Gastrow, endien- nter Dr. r. Nocht, Dietrich r. a. wohn- 1b. nn-Stif- oge: Zur t: Stipen- i Lehr- che: 50 M. en. Ter- ofmann, ogen das. cobsen- Gesche- behörde, n. Ver- tament, schaften : Senator Oberreal- of Dr. uns Prof. alter Dr. Für Theo- Heinrich aldt, Dr. nt. Für Haupt- Kruss. ür Theo- nent. theologie sardt. onkun- sten und 400 Mk., tor Prof. erdinand Christ. dierende ste unter Direk- Oehrens, i Stipen- r einen ament. Theolo- wie der rmathe- Fischer.

Berend und Gesche Lose-Testament. Für Theologen. Bürgermeister O. Swald, Hauptpastor D. Stage, Hauptpastor D. von Broecker, Herm. Tietgens, Oscar Ruperti. Johann Meins-Testament. Hauptpastoren Senior D. Dr. Grimm, D. Dr. Rode, D. von Broecker, D. Stage. Johann Memmink-Testament. Vornehmlich für Predigersöhne. Hauptpastor D. Stage. Michael Moliner-Testament. Vier Stipendien von je M. 100 — alljährlich. Weihnachts. Senator Refardt, Bürgermeister Dr. Predohl, Senatsekretär Dr. Hagedorn. Berend und Catharina Münden-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 1a.) Musik-Stipendien-Stiftung der Gesellschaft Amicitia und Fidelitas siehe letztere unter „Gesellige Vereine“. Carl Franz Adolph Niedorf-Stipendien-Stiftung. Für Maler, Bildhauer oder Kupferstecher. Prof. Lutteroth, Arthur Siebelst, Arthur Bock. Johann Penshorn-Testament siehe unter 1a. Prof. Dr. Christian Petersen-Stiftung. Für Studierende der Philologie, Archäologie und der bildenden Künste. Direktor Prof. Dr. Münzel, Direktor Prof. Dr. Brinckmann, Dr. Ed. Hallier. Professor Vincent Placius-Testament. Stipendien für Studierende, welche auf einem hamburgischen Gymnasium die Abgangsprüfung bestanden haben. Es werden jährlich zu Ostern in der Regel drei Stipendien zu 200 M. auf drei Jahre vergeben. Bürgermeister Dr. Schröder, Senator Dr. Stamer, Syndikus Dr. Albrecht. Hans Christoph Planck-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 1a.) Andreas Albert Bathjens-Testament. Für Seminaristen. Die Oberrealschule, Sekt III. Britz-Stiftung. Aus den Mitteln der Britz-Stiftung sollen würdigen Schülern der Oberrealschule auf der Uhlenhorst nach bestandener Reifeprüfung Stipendien zur Unterstützung bei ihrer weiteren beruflichen Ausbildung gewährt werden. Auch kann den noch die Schule besuchenden Schülern zu den aus ihrem Besuche dieser Schule sich herleitenden Kosten eine Beihilfe gewährt werden, wenn die erste Art der Verwendung der Mittel diese nicht erschöpft hat. Vorsitzender: Direktor Prof. E. Grimsehl, Kassenwart: Oberlehrer Dr. Schäfer, Geschäftsstelle: Oberrealschule auf der Uhlenhorst. Rautenberg-Stiftung. Die Rautenberg-Stiftung hat den Zweck, würdige Schüler der Oberrealschule auf der Uhlenhorst nach bestandener Reifeprüfung durch Stipendien bei ihrer weiteren beruflichen Ausbildung zu unterstützen oder würdigen Schülern der Anstalt an der Stiftung eine Beihilfe zu den aus ihrem Besuche dieser Schule sich herleitenden Kosten zu gewähren. Vorsitzender: Direktor Prof. E. Grimsehl, Kassenwart: Professor Th. Kant, Geschäftsstelle: Oberrealschule auf der Uhlenhorst. Alheit Roder und Anna vom Horn-Testament siehe unter 4. Catharina Roder-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 4.) Matthias Rheder-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 4.) Berend und Alke Reppe-Testament. Für Theologen. (Siehe 1b.) Dorothea Rodewald und Hinrich Steffens-Testament. Für Philologen ein Stipendium. Aug. Leppien, William Salomon. Roling-Stiftung (siehe auch 1b.). Unterstützung an weibliche Studierende der Medizin. Hamb. Staats-Angeh. D. G. Croissant - Ulde. Dr. Heinr. Asher, Direktor J. W. Duncker, Ad. Binder, H. W. F. Eichler. Anna Maria Rumpff-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 1b.) Gotthold Salomon Stipendien-Stiftung. Stipendien für Wissenschaft, Kunst oder Gewerbe. Vors. Otto Wolff, Präsident Dr. Hansen, Dr. Paul Wohlwill, Dr. Albert Wolfson. Bewerbungen nur schriftlich im April nach Ferdinandstrasse 63, P. Carsten und Gesche Sander-Testament. Für Theologen. (Siehe 1a.) Heinrich Schäfer-Stiftung. Für Maler, Bildhauer, Musiker und Architekten abwechselnd. Vorsitzender: Senator Holthaus, an den Bewerbungen schriftlich zu richten sind. Gertrud Schale-Testament. Die Stipendien (3 an der Zahl) belaufen sich für drei Jahre à 120 M. (Siehe unter 1b.)

Ida Schöne-Stiftung siehe 12. Johann Detlef Schorf-Institut. Stipendien für berufliche Ausbildung an junge Leute der deutsch-evangelisch reformierten Gemeinde, ausnahmsweise auch anderer Gemeinden. Verwalter: abwechselnd die Herren Charles Ang, Hendrich, H. F. Wimmel und Georg Boecker. Godert Schröder-Testament. Für Hilfsbedürftige weiblichen Geschlechts und für Studierende der Theologie. Carl T. N. Voigt, Carl Hansen. Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft). Zweck: Derzeitige oder vormalige, mit guten Zeugnissen versehene Schüler der Gewerbeschule, der Baugewerkschule, der Kunstgewerkschule und der Technischen Staatslehranstalten, welche um Erteilung oder Verlängerung eines Stipendiums oder um eine Besuche höherer Bildungsanstalten für das nächste Jahr sich bewerben wollen, haben ein schriftliches Gesuch nebst Lebenslauf und Zeugnisse beizulegen. Von ihnen gefertigte Zeichnungen und anderweitige Arbeiten aus den letzten zwei Jahren zum Nachweise ihrer Leistungen sind dagegen dem Hauswart der Patriotischen Gesellschaft für die Stipendien-Stiftung zu übergeben. Sollten den Bewerbern andere Stipendien in Aussicht stehen, so ist dies anzudeuten. Stipendien-Stiftung für Kinder der Kriegerinnen. Die Stiftung erteilt jährlich im März einige Stipendien von 100 M. an bedürftige junge Mädchen, welche im Fröbelverein, in den Fröbelkindergärten oder in der weiblichen Berufsschule sich zu Kindergärtnerinnen ausbilden wollen. Meldungen zwischen 1. bis 10. Februar bei Dr. Hermann Halben, Stadthausbrücke 24. Mitglieder des Vorstandes: Dr. Hermann Halben, Aug. Hachmann, Frau Anna Sicking, Hugo Johannes Halben, Fräulein Lina Grabo, Frä. Heddaeus. Ernst Amadeus von Thienen-Testament. Für Studierende der Mathematik, der Physik, der Bau- oder Kupfersteckkunst, der Bildhauer- oder Malerkunst. Senatoren Sander und Holthaus. Jacob Thode-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 4.) Hinrich Vagot-Testament. Stipendien an drei Studenten der Theologie, welche in Hamburg geboren sind, jedem drei Jahre à 80 M. pro Jahr. Bewerber können sich jederzeit melden bei Herrn E. H. Riege, 1/2 Maass & Riege, Mönckebergstrasse 21, Hülbehaus, H. F. J. Stübe, E. H. Riege. Verein Friedrich Ludwig Schröder-Stiftung der Loge Emanuel. Für Techniker, Architekten oder Kunsthandwerker, vorzugsweise Baukunsthandwerker. Pastor Henneke, Vorsitzender, Hammerbrookstr. 66, Emil Gallert, Schriftführer, gr. Bleichen 23/27, Kaiser-Galerie, Adolf Glitz, Schatzmeister, Alsterdamm 16/17. Veronica-Stipendien-Stiftung. Hauptpastor D. Rode, Notar Martin, Prof. Dr. Deneke. Ferdinand und Goldine Victor-Stiftung. Dr. Rud. Hertz, Adolph Wagener. E. G. Vivie-Stiftung des Hamburger Gewerbevereins. Für Lehrlinge des Gewerbestandes nach Ablauf ihrer Lehrzeit. Anmeldungen jährlich vom 1. Oktober bis zum 1. November an den Vorsitzenden Jols. Hirsch, Curienstr. 7. Margaret Vogler-Stiftung. Zweck: Bedürftigen angehenden Künstlerinnen oder Künstlerinnen eine Summe aus den Zinsen zur Vollendung resp. Fortsetzung ihrer Studien zu gewähren. Kuratoren: Frau Margaret Vogler Wwe, Generalkonsul F. W. Kempff und Hans von Ohlendorff. Eduard Wolmers-Stiftung. An drei Studenten der Theologie werden zu Ostern und zu Michaels je Mk. 40 Stipendien gezahlt. Verwalter: einer der Pastoren zu St. Michaels; für 1914 Pastor H. Schwieger, Mühlenstr. 40. Bürgermeister Weber-Stiftung. Für Studierende, Techniker und Künstler. Landgerichtsdirektor Dr. Schultze, Direktor Guido Wolff, Heinrich Schuldt. Johann Weselow-Testament. Stipendien für Theologen und kleine jährliche Unterstützungen für alte Arme. Senator Sander, Pastor Schwieger.

Wolter Wisch-Testament. Ein Stipendium von M. 50 alljährlich. Senatsekretär Dr. Hagedorn, Hauptpastor D. Stage. Mauriti Witte-Stipendium. Senator Refardt. Dr. Sidney Wolf-Stiftung. Für Studierende jeglicher Art und Künstler. Dr. R. L. Oppenheimer, Dr. H. Jaques, Moritz Meyer, Ed. Hamburg, Albert Wulhase-Testament. Dr. E. F. Govers, Oscar L. Tesdorpf, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

19. Versorgungsanstalten.

Hospital zum heiligen Geist, Richardstrasse 85, zur Aufnahme von 222 über 60 Jahre alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeindevorsteher der fünf Hauptkirchen. Anmeldungen erfolgen im Hospital, Richardstr. 85. Gast- und Krankenhaus. Siehe diesen Abschnitt Seite 37.

20. Für Kriegs-Veteranen von 1870/71.

Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Hamburger Veteranen von 1870/71. bezweckt: hier abzusagen würdigen und bedürftigen Kriegern, welche an dem Feldzuge von 1870/71 im 2. Hanseatischen Infanterieregiment No. 76 teilgenommen oder als geborene Hamburger während dieses Feldzuges, zu einem anderen deutschen Truppenteil gehörig, die feindliche Grenze überschritten haben, sowie deren Hinterbliebenen einmalige oder fortlaufende Unterstützungen zu gewähren. Kapital jetzt rund 190000 M., welches durch alljährliche Auszahlung bis zum Ableben der letzten Unterstützungsbedürftigen verbraucht sein soll. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem aus 15 Veteranen bestehenden Vorstand. 1 Vors.: Senator Holthaus, 2 Vors.: Regierungsrat Dr. Mathias Mützenbecher, Schatzmeister: F. Ottens und Schriftführer: M. Kettler. Unterstützungsbescheide sind zu richten an die Geschäftsstelle: Grimm 19. BCo Nordd. Bank für Hamburger Veteranen v. 1870/71.

Kriegsveteranen-Stiftung des Hamburger Kriegerverbandes. Zweck: Unterstützung von im Hamburger Staatsgebiet wohnenden Teilnehmern der Feldzüge von 1848/51, 1864, 1866 und 1870/71, sowie deren Hinterbliebenen. Für den Krieg 1870/71 kommen aber nur solche Veteranen in Frage, welche wieder in Hamburg geboren sind, noch beim Infanterie-Regiment No. 76 diesen Feldzug mitgemacht haben. Zur Anmeldung berechtigt sind solche Kriegsveteranen, welche in Hamburg ihren Unterstützungswohnsitz haben und unterstützungsbedürftig sowie würdig sind. Gesuche sind spätestens bis 19. Januar jeden Jahres unter Benutzung von auf der Hauptfeuerwache abzufordernden Gesuchsformularen einzureichen. Verwalter: Vorstand des Hamburger Kriegerverbandes, per Adresse: Hauptfeuerwache, Spitalstr. 4.

21. Für Wöchnerinnen.

G. L. Gaiser-Stiftung für Wöchnerinnen. Für verschämte Arme der besseren Stände. Ausgeschlossen ist, wer bereits öffentliche Unterstützung in irgend welcher Form erhält. Persönliche Anmeldungen 4-6 Wochen vorher erforderlich bei Frau von Bégally, Angerstr. 20, II, Mittwochs von 4-6 Uhr nachm.

22. Für wohltätige und nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung.

Johann Peter AVerhoff-Testament (verschiedene Zwecke). Vors.: Senator Hugo Brandt, Senior D. Grimm, Dr. U. Ph. Moller, Dr. Herm. Hartmeyer, Carl Martin Philipp, G. Alfred Tietgens. Dr. Wihl. Martin von Godeffroy-Familien-Fideikommiss-Stiftung. Zweck: Gewährung von Zuwendungen an Familienmitglieder event. Unterstützung wohltätiger und gemeinnütziger Interessen. Verwalter: Bürgermeister Dr. Schröder, Baron Carl von Merck und Heinr. A. Meineke.

August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung. Die August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung ist auf Grund letztwilliger Verfügungen und Anordnungen des am 9. November 1908 in Hamburg verstorbenen Fräulein Anna Elisabeth Heerlein geschaffen und führt zur dauernden Erinnerung an die Eltern der Erblässerin diesen Namen. Sie besteht aus zwei Abteilungen: a) Abteilung für Krankenunterstützungen, b) Abteilung für Stipendien. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Max Predohl, Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles Hendrich, Physikus Dr. med. Wihl. Schwartz, Professor F. A. Lutteroth, Hermann Brünning. Schriftliche Meldungen zu richten an den Buchhalter der Stiftung A. C. L. Herbst, Kontorhaus Barkhof Haus 1, Spitalstr. 11. Siehe auch 12 u. 13 der milden Stiftungen.

Emil und Maria Kohl-Stiftung. Zweck: Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Bestrebungen. Verwalter: Dr. H. Mankiewicz, hohe Bleichen 28, Th. Ahrens, Büschstr. 2.

Dr. Adolph Vorwerk-Stiftung. Unterstützung von Anstalten und Vereinen, Familien sowie Einzelpersonen, auch als Stipendien oder Reisegele. Ad. Vorwerk und Frau, Walter Vorwerk und Frau, Carl Vorwerk, John Witt und Frau, Frau Dr. Wihl. A. Burchard, Hermanna Vorwerk.

Emilie Wüstenfeld-Stiftung. Die Emilie Wüstenfeld-Stiftung, von Freunden der unsrer Gemeinwesen hochverdienten Verstorbenen, deren Namen sie trägt, zur dauernden Erinnerung an dieselbe gegründet, bezweckt die Beschaffung und Verwaltung von Geldmitteln zur direkten und indirekten Förderung und Sicherung der wesentlich von Frau Emilie Wüstenfeld ins Leben gerufenen Anstalten zur Unterstützung der Armenpflege und zur Pflege, Erziehung und gewerblichen Ausbildung der unbetheilten weiblichen Jugend. Die Stiftung wird durch ein Kuratorium verwaltet. Dem letzteren gehören bis auf weiteres an: Senator Dr. Friedr. Stamer, Vorsitzender, Senator J. v. Berenberg-Gossler, Dr. Johs. Wentzel, Dr. Albert Wolfson, Edmund Siemes, Schulrat Prof. Dr. phil. A. Schuber, Direktor R. Meyer, Frau Dr. R. L. Oppenheimer, Frä. Anna Wohlwill Otto Wolff, Fr. Marie Kortmann, Fr. F. Loar, Frä. Bertha Itzke, Rat Dr. Rittershausen, Ad. Gerber, Frau J. M. Bretschneider, Frau Dr. M. Glitzer. Jacob Plaut-Stiftung. Förderung wohltätiger und gemeinnütziger Bestrebungen aller Art; Gewährung von Geldunterstützungen an gebrechliche und erwerbsunfähige Personen, von Mietfürsicherungen, von Beihilfen zur Kindererziehung. Verwalter: Senator Dr. Schaefer, Dr. Jaques, Max Warburg, Dr. Hugo Plaut, Sekretär: Dr. Hauers, Afrikastr. 27.

23. Freiwohnungen.

Armenwohnungen auf der Veddel. Für bedürftige Witwen, insbesondere solche mit noch schulpflichtigen Kindern. P. Th. A. Stempel. Arnesen-Stift. Bundesstr. 52. 46 Wohnungen, jede für 1 oder 2 Personen werden an Witwen von Kapitänen, Steuerleuten und Matrosen und an sonstige bedürftige Frauenpersonen vergeben. Hugo Groothoff, W. Moll u. Dr. Otto Wolfson. Badesche Stiftung von 1489 und 1844, Mienenstr. 8. Das Stiftungsgebäude enthält 32 abgeschlossene Wohnungen, von denen 24 als Freiwohnungen verscheknt, die übrigen zu einer billigen Miete vermietet werden, beides an Witwen, vorzugsweise von Goldschmieden und Bauhandwerkern, oder ältere Jungfrauen. Ferner werden jährlich im April und Oktober zwei Aussteuer, jede von M. 180, an Mädchen aus dem dienenden Stande, welche einen Handwerker heiraten wollen und mindestens drei Jahre bei einer Hamburger Herrschaft dienen, verscheknt; die Meldungen für April erfolgen im Februar und diejenigen für Oktober im August. Die Verwaltung besteht aus den Herren Jürgen Ad. Suhr und Architekt Abt. Bauermeister. Alfred Beit-Gedächtnis-Stiftung, siehe Vaterstädtische Stiftung von 1876. Familie Beyling wohltätige Stiftung. Zweck: Die Errichtung und Vermietung billiger Arbeiterwohnungen; die Ueberlassung von Freiwohnungen an bedürftige Witwen in den jetzigen Stiftungen.